

Heureka : Kompetenzzentrum zur Förderung besonderer Begabung

Autor(en): **Schwärzel, Jöri**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastico grischun**

Band (Jahr): **77 (2015)**

Heft 4: **Begabungsförderung**

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-720318>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Heureka

Kompetenzzentrum zur Förderung besonderer Begabung

Mit Gastrecht in der Evangelischen Mittelschule Schiers wurde vor elf Jahren das Kompetenzzentrum Heureka gegründet. Seither ist es den Verantwortlichen gelungen, das Heureka zu etablieren und zu einer festen Institution der Begabtenförderung in der Bündner Bildungslandschaft zu machen.

VON JÖRI SCHWÄRZEL

Die Hauptaufgabe des Heureka wird auf der eigenen Website (www.heureka-schiers.ch) so beschrieben: «Kinder, die am Förderprogramm Heureka teilnehmen, werden gemäss neuem Schulgesetz in einer Gruppe teilintegrativ ausserhalb der Regelklasse unterrichtet. Sie sind während 90% der Unterrichtszeit in der Regelklasse integriert und werden während 10% der Unterrichtszeit in einer Gruppe teilintegrativ entsprechend ihren Begabungen, Interessen und Bedürfnissen gefördert und gefordert.» Die Förderung richtet sich an Kinder, die in ihrer Regelklasse oft unterfordert sind. Für einen halben Tag pro Woche wechseln diese Kinder aus ihrer Schule ins Heureka. Die Angebotspalette für diese wissenshungrigen Kinder besteht aus Projektarbeit, Denksport, Lerno-Lympia, Soziales Lernen, Enrichment-Angebote, Philosophieren, Experimentieren, «Explorer», Naturbeobachtung sowie Rhetorik und Debattieren.

Weiter bietet das Heureka den Bündner Schulen Informations- und Beratungsleistungen an, mit dabei auch die Hospitation in Schulklassen. Das Heureka finanziert sich über Schulgelder, die entweder von den Schulgemeinden und/oder von den Eltern bezahlt werden. Ein Unterstützungsverein steht dem Kompetenzzentrum vor und hilft mit, das Angebot zu finanzieren. Die Leitung des Heureka hat Marlies Triacca, die seit Beginn dabei ist.



Drei Fragen an Marlies Triacca, Leiterin des Heureka

SCHULBLATT: Frau Triacca, was hat Sie vor über zehn Jahren motiviert, das Heureka zu gründen?

MARLIES TRIACCA: Es waren die leuchtenden Augen der Kinder, die damals im Förderzentrum Chur den Unterricht besuchten. Seit der Schliessung des kantonalen Projekts nach einer Sparmassnahme ermöglicht die Evangelische Mittelschule Schiers EMS wissensdurstigen Kindern die Teilnahme am Förderprogramm Heureka.

Warum sollten begabte Kinder zu ihrer Förderung aus dem Klassenverband herausgenommen werden?

Trotz zunehmender Individualisierung ist es in der Regelklasse oft schwierig, für ein begabtes Kind autonomes und selbstbestimmtes Lernen zu arrangieren. Viele begabte Kinder finden in der Stammklasse niemanden, mit dem sie ihre kognitiven Interessen teilen können. Sie verstecken ihre Neugier-

de, um sozial eingebunden zu sein. Kluge Kinder haben den intensiven Drang, Kompetenz zu erwerben und schwierige Aufgabenstellungen durch eigenständiges Denken zu lösen. Im teilintegrativen Förderprogramm lernen sie intellektuell auf ihrem Niveau und eingebunden in ein soziales Gefüge mit Kindern, die ähnliche Bedürfnisse haben.

Ist die Begabtenförderung heute nicht eine Aufgabe der Volksschule?

Begabtenförderung gehört in ein vielfältiges Volksschulsystem. Einige Schulen in Graubünden realisieren bereits entsprechende Projekte. Allerdings hat die Volksschule noch viele andere Aufgaben zu erfüllen und oft sind die Schulen nicht in der Lage, ein eigenes Förderprogramm durchzuführen. Hier ist ein regionales Förderprogramm eine sinnvolle Ergänzung.

Infos: www.heureka-schiers.ch